Pro Senectute Kanton Zürich : Jahresbericht 1999

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Alter & Zukunft : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich**

Band (Jahr): **8 (2000)**

Heft 2

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kundenorientierte Dienstleisterin

Strukturelle und finanzielle Fragen prägen zunehmend die Aktivitäten von Pro Senectute Kanton Zürich. Nicht zuletzt aufgrund des neuen Leistungsauftrages mit Pro Senectute Schweiz und dem Bundesamt für Sozialversicherung. Das wirkt sich auf das Angebot aus. Die Entwicklung von kundenorientierten neuen Dienstleistungen, deren Finanzierung und Verkauf gewinnen immer mehr an Bedeutung.

Bei allen Fragen rund um Restrukturierungen einzelner Tätigkeitsgebiete und trotz Veränderungen sowohl in den Bedürfnissen der Kundschaft als auch bei den Dienstleistungen bleibt der Auftrag von Pro Senectute derselbe: Das Erbringen unentbehrlicher Dienstleistungen für ältere Menschen von der Pensionierung bis zum Tod. Die Angebote sind auf das Ziel ausgerichtet, dass der alte Mensch so lange wie möglich in seinen eigenen vier Wänden selbständig wohnen kann.

Sozialberatung: Nachfrage ungebremst

Im Rahmen der kostenlosen Sozialberatung wird zusehends deutlicher, dass vor allem im Bereich der Hochbetagten immer mehr komplexe, arbeitsintensive Fälle zu bearbeiten sind; Finanzen, Gesundheits- und Wohnfragen stehen dabei im Mittelpunkt. Bei den ebenfalls immer zahlreicheren ratsuchenden jüngeren Pensionierten

Alter der Klientinnen und Klienten
in der Sozialberatung

Alter	
Jünger als 59	109
60 – 69	393
70 – 79	724
80 – 89	588
90 und mehr	149
Unbekannt	15
Total	**1978**

Hauptsächliche Problemstellungen
(Eine Beratung kann auch mehrere Problemkategorien beinhalten)

Finanzen	1883
Wohnen	566
Gesundheit	752
Recht	312
Lebensgestaltung	990
Total	**4503**

WIR SIND FÜR SIE DA

Seit über 80 Jahren ist Pro Senectute ein privates, gemeinnütziges Sozialwerk, das sich mit Fragen rund ums Alter befasst. Pro Senectute Kanton Zürich bietet mit 11 Zweigstellen und Ortsvertretungen in 171 Gemeinden wertvolle Dienstleistungen für ältere Menschen und deren Angehörige an. Dafür stehen rund 800 qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie über 700 ehrenamtlich Tätige im Einsatz.

Unsere Dienstleistungen im Überblick

Unentgeltliche Beratung
für ältere Menschen und deren Angehörige bei Fragen und Problemen in allen Lebensbereichen

Finanzielle Hilfe
für Menschen im AHV-Alter in materiellen und finanziellen Notlagen

Beratung für Seniorengruppen
bei Gründung und Führung von Interessengemeinschaften, Kontakt- und Angehörigengruppen usw.

Spitex-Dienstleistungen
die das selbständige Wohnen zu Hause ermöglichen: Haushilfe (Arbeiten im Haushalt), Mahlzeiten- und Reinigungsdienst

Sport
Turnen, Schwimmen, Tanzen, Wandern, Langlaufen, Walking, Tennis usw.

Altersvorbereitung/Bildung
Schulung von älteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Firmen, Institutionen usw.

Vermögens- und Erbrechtsberatung
Individuelle und neutrale Beratung für ältere Menschen (Einzelpersonen und Ehepaare).

Aus- und Weiterbildung
für Personen, die in der Altersarbeit tätig sind, z.B. Haushilfe und Hauspflege

Spezifische Dienstleistungen
unserer Zweigstellen und Ortsvertretungen

Wollen Sie mehr über unsere Angebote erfahren?
Oder über Ihre nächstgelegene Zweigstelle/Ortsvertretung?
Dann freuen wir uns auf Ihren Anruf!

Pro Senectute Kanton Zürich · Geschäftsstelle
Forchstrasse 145 · Postfach · 8032 Zürich
Telefon 01/421 51 51 · Fax 01/421 51 21
E-Mail: info@zh.pro-senectute.ch
Internet: zh.pro-senectute.ch
Spendenkonto 80-79784-4

JAHRESBERICHT 1999

PRO SENECTUTE KANTON ZÜRICH

dominieren die Lebensbewältigung kurz nach der Pensionierung, Sinnfragen sowie Versicherungsprobleme. Pro Senectute lancierte in diesem Zusammenhang besondere Dienstleistungen wie die Vermögens- und Erbrechtsberatung und den Treuhanddienst. 1999 erledigten speziell geschulte Freiwillige im Rahmen der neuen Pro Senectute-Dienstleistung «Steuererklärungen richtig ausgefüllt» mehr als 1200 Steuererklärungen von älteren Menschen. Darüber hinaus ist der Bedarf nach Beratung pensionierter Migrantinnen und Migranten vor allem aus Italien und Spanien im Steigen begriffen.

Dank Spendengeldern und Subventionen konnte Pro Senectute Kanton Zürich im letzten Jahr mehr als 2000 Personen unterstützen und kostenlos beraten.

Finanzielle Unterstützungen

Pro Senectute Kanton Zürich unterstützte im Berichtsjahr ältere Menschen in finanziellen Notlagen mit Bundes- sowie Spendengeldern. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr mehr als 1,5 Mio. Franken an gegen 1160 bedürftige betagte Personen ausgerichtet.

Individuelle Finanzhilfen

	Alleinstehende Frauen	Alleinstehende Männer	Ehepaare	Personen total	Franken
Aus Bundesmitteln	521	106	125	877	**1 332 640**
Aus Stiftungsmitteln von Pro Senectute Kanton Zürich	157	52	15	275	**193 681**
Total				**1 152**	**1 526 321**

Haushilfe: Spitex-Leitbild wird umgesetzt

Die Entwicklung in der Haushilfe ist durch einen immer stärkeren Zug hin zur Professionalisierung vor allem bei den Trägerschaften geprägt. Dabei kommt Pro Senectute die jahrelange Pionierarbeit zugute, die sie heute mit eigenen Angeboten sowie im Rahmen von Management-Dienstleistungen weitergibt. In der Region West sind seitens der Stadt Zürich die Arbeiten zur Umsetzung des Leitbildes in vollem Gange. Im Rahmen entsprechender Massnahmen musste die Haushilfe in acht Quartieren der Stadt Zürich auf den 1. Januar 2000 ersatzlos an die lokalen Trägerschaften abgegeben werden. Grund für diesen Entscheid war die lokale Verankerung der Spitex-Trägerschaften in den Quartieren sowie die Zielsetzung, Pflege und Haushilfe aus einer Hand zu beziehen.

In der Region Winterthur hat eine Befragung der Kundschaft im Bereich Haushilfe ein positives Resultat ergeben. Von insgesamt 334 Befragten sind deren 306 mit der Qualität der Dienstleistungen und deren Erbringung sehr zufrieden, 28 zeigen sich damit zufrieden. Ausserdem konnte mit der Eröffnung eines vierten Spitex-Zentrums das regionale Angebot der Haushilfe wesentlich erweitert werden.

In Winterthur gingen seit Einführung des neuen Krankenversicherungsgesetzes KVG die total geleisteten Haushilfe-Stunden von 79 172 auf 72 848 leicht zurück. Gleichzeitig nahm die Kundenzahl um 7% auf 1263 zu. In der Stadt Zürich verbuchte die Haushilfe mit 173 857 Stunden erstmals seit 1996 ein Plus. Gegenüber dem Vorjahr sind 500 Stunden mehr geleistet worden.

Die «Rollende Küche»

Mit der Stadt Zürich schloss Pro Senectute Kanton Zürich einen neuen Leistungsvertrag für den Mahlzeitendienst ab. Der Rückgang in den Verkaufszahlen in der Stadt Zürich konnte aufgehalten und bis Ende 1999 eine Stabilisierung erreicht werden. Total profitierten 1100 Betagte und Behinderte von dieser Dienstleistung. Sie erhielten gegen 220 000 Essen ins Haus geliefert. Dazu beigetragen haben eine erhöhte Flexibilität beim Bestellwesen und bei der Auslieferung sowie ein verstärktes Engagement der Stadtküche in Bezug auf die Wünsche von Pro Senectute-Kundinnen und -Kunden. Zusätzlich wurde eine neue, farbige Verpackung geschaffen.

Die «kleine Schwester» des Mahlzeitendienstes Zürich, die «Rollende Küche Wädenswil», ist seit Herbst 1999 für die Kundschaft im Einsatz; das Projekt läuft bis zum Herbst 2000. Die Nachfrage nach heissen Mahlzeiten hat bereits in den ersten drei Betriebsmonaten die Erwartungen weit übertroffen.

Beim Mahlzeitendienst in der Stadt Winterthur mit rund 64 000 verteilten Essen machte sich zu Beginn des Jahres durch eine Preiserhöhung noch ein leichter Rückgang bemerkbar, dieser konnte jedoch durch die Einführung einer Menü-Selbstwahl mehr als wettgemacht werden.

Reinigungsdienst: bessere Auslastung

Mit einer Verkaufsaktion sowie mit dem neuen Angebot zur Reinigung von Umzugswohnungen in Landgemeinden konnten in der Region West die üblichen Auftragslücken in den Wintermonaten 1999 gefüllt werden. Dadurch wurde gleichzeitig eine Verbesserung der Auslastung

Die Spitex-Dienste im Kanton Zürich

	Stadt Zürich		Stadt Winterthur		Kanton Zürich	
	1999	1998	1999	1998	1999	1998
Haushilfe						
Total geleistete Arbeitsstunden	214 689	213 269	88 629	101 723		
Total verrechnete Stunden	173 856	173 358	72 848	79 172		
Haushelfer/innen*	285	336	132	152		
Stellen (100%)	107.4	106.7	44.3	50.9		
Coiffeurdienst						
Einsätze	849	1 082	–	–		
Reinigungsdienst						
Verrechnete Equipenstunden	4 548	4 548	939	910	3 012	2 252
Mitarbeitende*	7	7	4	4	4	4
Mahlzeitendienst						
verteilte Mahlzeiten	216 367	216 514	63 907	62 940	8 298	–
Ø pro Monat belieferte Kunden	955	955	336	315	101	–
Mitarbeitende mit variabler Arbeitszeit*	26	28	11	11		
Fusspflegedienst					10 395	9 486
Anzahl Stützpunkte					36	35
Mitarbeitende*					5	5

* Stand 31.12.99

der Reinigungsequipen erreicht. Von Seiten der Kundschaft wird vor allem die Qualität der Dienstleistung immer wieder positiv betont.

In der Stadt Winterthur hat sich die Anzahl Einsätze gegenüber dem Vorjahr praktisch nicht verändert. Pro Einsatz sind jedoch etwas mehr Stunden geleistet worden. Die Hälfte der rund 300 Aufträge wurde für Stammkundinnen und -kunden ausgeführt. Im Berichtsjahr reinigten unsere Equipen in der Stadt Zürich bei mehr als 1600 Kundinnen und Kunden. 500 neue Kundinnen und Kunden konnten dazugewonnen werden. In den Landgemeinden beträgt die Zunahme 300 Neukundinnen und -kunden (1999 total mehr als 500).

Mehr als 20 000 Füsse gepflegt

Mehr als 10 390 Kundinnen und Kunden besuchten im vergangen Jahr unsere medizinische Fusspflege. Das sind rund 910 mehr als im Vorjahr. Mit der Gemeinde Männedorf kam der 36. Behandlungsort dazu. Im Rahmen der Qualitätssicherung wurden 700 Kundinnen und Kunden nach ihrer Zufriedenheit befragt. Die Auswertung zeigte, dass der Podologiedienst als «sehr gut» bezeichnet wird.

visit – Spitexleistungen für alle

Eine besondere Herausforderung bildete 1999 das Projekt *visit*. Diese neue, von allen Krankenkassen anerkannte Spitex-Dienstleistung «für alle» umfasst die klassischen Spitex-Kernleistungen. Darüber hinaus richtet sich *visit* nach den Wünschen der Kundschaft und stellt so die Ergänzung zur bedarfsorientierten gemeinnützigen Spitex dar. Erste Erfahrungen zeigen, dass *visit* bei Kundinnen und Kunden gut aufgenommen wird. *visit* kann auf privater Basis von allen Kundinnen und Kunden beansprucht werden.

Prävention durch Bewegung und Sport

Viele sportbegeisterte ältere Menschen kamen im Internationalen Jahr der älteren Menschen, das unter dem Motto «Alle Generationen – eine Gesellschaft» stand, zum grossen Pro Senectute-Sportfest nach Uster. Auch die beiden kantonalen Tanztreffen für alt und jung hatten grosse Beteiligung.

Die im Rahmen des Projekts Angebotsentwicklung bei Alter + Sport eingeführten Tai-Chi-/Qi-Gong-Kurse waren immer gut ausgelastet und konnten weiter ausgebaut werden, ebenso die Tennis- und Selbstverteidigungskurse. Das Velotourenangebot wurde ergänzt durch Kurse für Wiedereinsteiger, Trainingstouren und eine Tourenwoche im Loire-Gebiet.

Mit dem Ausbau der Sportangebote wächst auch der Bedarf an Leiterinnen und Leitern stetig. In den Sportfächern Velofahren, Walking, Langlauf und Turnen konnten weitere motivierte Leiterinnen und Leiter für eine Ausbildung gewonnen werden. In der Fort- und Weiterbildung fanden polysportive Kurse und Kursangebote wie Spiraldynamik, Low Impact, Stretching und Round Dance grossen Anklang.

Alter + Sport-Angebote 1999

965 Leiterinnen und Leiter unterrichteten:

Sportarten	Sportgruppen	Teilnehmende
Turnen		
– Gym 60	56	870
– Altersturnen	639	9 263
– Turnen im Heim	137	1 815
Schwimmen	118	1 509
Tanzen	61	885
Ski alpin	1	11
Wandern	96	2 456
Walking	57	796
Velofahren	27	231
Total	**1 192**	**17 836**

	Sportferienwochen	Teilnehmende
Langlauf	3	73
Ski alpin	2	23
Velofahren	4	59
Polysportive Ferienwoche	1	32
Wanderwoche	1	16
Total	**11**	**203**

	Sportkurse	Teilnehmende
Velofahren	1	9
Selbstverteidigung	9	132
Tennis	5	23
Tai Chi/Qi Gong	35	328
Total	**50**	**492**

	Sportanlässe	Teilnehmende
Diverse Sportarten	3	365
Tanzen	2	550
Total	**5**	**915**

Alter + Sport-Schulung 1999

Leiterausbildungskurse (LK)	Teilnehmende
1 LK Turnen/Gym 60 zu 12 Tagen	23
1 LK Walking zu 6 Tagen	12
Fort- und Weiterbildung	
2 Turnkurse zu ½ Tag	36
20 Turnkurse zu 1 Tag	419
2 Turnkurse zu 3 Tagen	39
1 Lebensrettungskurs zu 1 Tag	16
1 Wassergymnastikkurs zu ½ Tag	19
3 Schwimmkurse zu 1 Tag	30
2 Tanzkurse zu ½ Tag	32
1 Tanzkurs zu 1 Tag	27
1 Tanzkurs zu 2 Tagen	51
1 Velokurs zu 1 Tag	11
1 Walkingkurs zu 1 Tag	32
17 Weiterbildungskurse (halb- oder ganztägig) für alle Sportarten (medizinische und soziale Schulung, Stretching, Spiele, Tanzen, Sitztanz, Atem, Erste Hilfe, Spiraldynamik, Bewegung im Schnee, Musik)	320
1 Jahrestagung	100
Total	**1167**

Geschulte Haushelferinnen

Seit zwei Jahren gibt es für Haushelferinnen den Kurs Stufe I, der mit einem Zertifikat des Schweizerischen Roten Kreuzes SRK abschliesst, was dem Grundpflegekurs entspricht. Im letzten Jahr erreichten durch Nachschulung alle Pro Senectute-Haushelferinnen in Zürich und Winterthur die Qualifikation Stufe I. Für verschiedene Spitex-Trägerschaften im Kanton brachten wir durch Nachschulung ebenfalls die Haushelferinnen auf den Stand Stufe I.

Vorbereitung auf die Pensionierung

Die verschiedenen Angebote für die Zeit vor und nach der Pensionierung der Stabsstelle «Neue Horizonte» wurden auch 1999 rege benutzt: Mehr als 2000 ältere Arbeitnehmende unterstützten wir in rund 80 Kursen bei ihrer Vorbereitung auf die (Früh-)Pensionierung. Der Leitfaden «Ab 50 gut planen, im Alter gut versorgt», eine Anleitung zur aktiven Lebensgestaltung nach der Pensionierung, fand regen Anklang.

Mehr Präsenz in den Gemeinden und neue Angebote für Spitex-Träger

Die Zusammenarbeit zwischen ehrenamtlichen und professionellen Mitarbeitenden im Rahmen unserer Ortsvertretungen konnte effizienter gestaltet werden. Das führte im vergangenen Jahr zu zusätzlichen Anlässen und Veranstaltungen zugunsten älterer Menschen in den Landgemeinden. Für gemeindebezogene Anliegen in der Altersarbeit erhielten die Ortsvertretungen individuelle und gemeindenahe Unterstützung. Ihre Aufgaben wurden in Ressorts aufgeteilt und bestimmten Mitgliedern zugewiesen. Somit sind Aufgaben, Verantwortungen und Kompetenzen präzis geregelt. Im Zusammenhang mit dem UNO-Jahr «alle Generationen – eine Gesellschaft» wurden einige originelle Ideen verwirklicht. Beispielsweise brachte die Aktion «Tischlein deck dich» im ganzen Kanton die verschiedenen Generationen an Mittagstische. Der Besuchsdienst erhielt zusätzliche Impulse durch den neuen Leitfaden «Besuchsdienst – aber wie?» sowie durch die Einführungskurse für neue «Besucher/innen». Verschiedene Gemeinden überarbeiteten mit unserer Beratung ihre Altersleitbilder und -konzepte. Zwei Gemeinden setzten das neue Angebot «Qualitätsmanagement in der Altersarbeit» in Pilotprojekten um.

Den Spitex-Organisationen bieten wir neu verschiedene Qualitätsmanagement-Systeme an für die Sicherung der Qualität gemäss den Standardvorgaben für Spitex durch die Krankenkassen.

Rechnung 1999

Erfolgsrechnung 1999

	1999 Fr.	1998 Fr.
Aufwand		
Dienstleistungen	27 560 349.05	28 004 736.80
Geschäftsleitung und Stäbe	2 474 702.80	2 292 229.14
Projekte, Beiträge, geb. Ausg., Finanzhilfen	1 251 283.14	1 291 013.53
Abschreibungen und Rückstellungen	1 942 398.50	2 298 111.46
Individuelle Finanzhilfen	1 895 223.10	2 226 577.10
Liegenschaften	414 292.17	337 330.09
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	1 492 996.88	1 578 874.13
Diverse Aufwendungen	96 670.59	96 939.81
Total Aufwand	**37 127 916.23**	**38 125 812.06**
Ertrag		
Dienstleistungen	13 419 121.16	12 681 649.95
Geschäftsleitung und Stäbe	67 466.00	9 554.45
Private Zuwendungen	4 327 753.42	2 884 033.55
Projekte, Beiträge, gebundene Ausgaben, Finanzhilfen	58 193.40	72 260.00
Auflösung von Rückstellungen	320 000.00	902 368.15
Individuelle Finanzhilfen	2 122 970.05	2 381 618.45
Subventionen (Bund, Kanton, Städte, Gemeinden)	15 286 047.24	16 498 364.36
Liegenschaften	465 659.15	464 838.70
Amortisations- und Projektbeiträge	290 574.90	212 614.00
Wertschriften	497 045.77	1 806 874.00
Diverse Erträge	290 272.65	231 505.90
Total Ertrag	**37 145 103.74**	**38 145 681.51**
Ertragsüberschuss	**17 187.51**	**19 869.45**

Bilanz per 31. Dezember 1999

	1999 Fr.	1998 Fr.
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	3 053 253.53	1 748 062.99
Debitoren	3 003 690.35	2 138 628.96
Übrige Aktiven und Abgrenzungen	1 453 426.55	1 803 948.35
Anlagevermögen		
Wertschriften und Beteiligungen	8 508 245.90	9 605 729.90
Mobilien / EDV	20 935.00	26 035.00
Liegenschaften	610 000.00	610 000.00
Total Aktiven	**16 649 551.33**	**15 932 405.20**
Fremdkapital		
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	2 579 190.76	2 001 776.79
Rückstellungen	1 720 000.00	1 921 378.35
Zweckgebundene Legate und Fonds	3 333 801.50	3 009 878.50
Langfristige Verbindlichkeiten	1 100 000.00	1 100 000.00
Eigenkapital		
Ausgleichsreserve	5 916 559.07	5 899 371.56
Stiftungskapital	2 000 000.00	2 000 000.00
Total Passiven	**16 649 551.33**	**15 932 405.20**

Fonds

Elise Streuli-Rüesch-Fonds

Erfolgsrechnung	1999 Fr.	1998 Fr.
Ertrag	151 941.80	192 497.50
Aufwand	–13 639.60	–85 377.05
Ertragsüberschuss	**138 302.20**	**107 120.45**

Bilanz per 31. Dezember		
Aktiven		
Flüssige Mittel	46 729.55	52 343.25
Wertschriften	4 001 209.45	3 844 409.45
Übrige Aktiven und Abgrenzungen	19 194.40	32 078.50
Total Aktiven	**4 067 133.40**	**3 928 831.20**
Passiven		
Fondsvermögen	4 067 133.40	3 928 831.20
Total Passiven	**4 067 133.40**	**3 928 831.20**

Laura und Max Itschner-Brunner-Fonds

Erfolgsrechnung	1999 Fr.	1998 Fr.
Ertrag	86 336.05	81 460.40
Aufwand	–14 355.75	–3 668.40
Ertragsüberschuss	**71 980.30**	**77 792.00**

Bilanz per 31. Dezember		
Aktiven		
Flüssige Mittel	5 972.85	87 080.55
Wertschriften	1 881 843.10	1 732 411.35
Übrige Aktiven und Abgrenzungen	8 422.25	4 511.15
Total Aktiven	**1 896 238.20**	**1 824 003.05**
Passiven		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	584.85	330.00
Ausgleichsreserve	485 653.35	413 673.05
Fondsvermögen	1 410 000.00	1 410 000.00
Total Passiven	**1 896 238.20**	**1 824 003.05**

Revisionsbericht

Bericht der Kontrollstelle an die Stiftungsversammlung der Stiftung Pro Senectute Kanton Zürich, Zürich

Als Kontrollstelle haben wir die Buchführungen und die Jahresrechnungen (Bilanzen und Erfolgsrechnungen) der Stiftung Pro Senectute Kanton Zürich, Zürich, sowie die integriert geführten Rechnungen für die Spitex-Dienste Zürich und Winterthur, der Bundesmittel ELG und die von der Stiftung Pro Senectute Kanton Zürich, Zürich, verwalteten Fonds für das am 31. Dezember 1999 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des Berufsstandes. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführungen und die Jahresrechnungen Gesetz und Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegenden Jahresrechnungen zu genehmigen.

Ferax Treuhand

Zürich, 31. März 2000

Albert Burri Thomas M. Saxer

Mitglieder des Stiftungsrates

Stand 31. März 2000

Präsidentin

Franziska Frey-Wettstein
Kantonsrätin, Zürich,
im Stiftungsrat seit Juni 1987,
Präsidentin seit Mai 1991

Vizepräsident

Beat Sigel
Dr. iur., Rechtsanwalt, Uster,
im Stiftungsrat seit Juni 1994,
Vizepräsident seit Juni 1998

Quästor

Armand C. Charbon
dipl. Buchhalter/Controller,
Grüningen, im Stiftungsrat seit
Dezember 1986

Mitglieder

Peter Baur
Dr. rer. pol., Volketswil, im
Stiftungsrat seit Dezember 1996

Erwin Carigiet
lic. iur., Zürich, Vertreter der
Stadt Zürich, im Stiftungsrat seit
März 1995

Esther Häberling-Zimmermann
lic. oec. publ., Direktorin
Holderbank Management &
Beratung AG, Zürich, im Stiftungsrat seit Dezember 1997

Peter Lienhart
lic. oec. HSG, Winterthur,
Mitglied der Geschäftsleitung
Credit Suisse, im Stiftungsrat
seit Juni 1999

Linette Rindlisbacher
Dozentin an der Hochschule für
Soziale Arbeit, Zürich,
im Stiftungsrat seit Mai 1993

Hilde Schmid
Gemeinderätin, Schwerzenbach,
im Stiftungsrat seit Mai 1991

Die Stiftungsversammlung umfasst 39 Vertreterinnen und Vertreter aus Behörden, dem Verband der Gemeindepräsidenten, dem Personal von Pro Senectute Kanton Zürich, den Spitex-Vereinen der Stadt Zürich sowie den Bezirken und weiteren Mitgliedern.

Zusätzlich in den Stiftungsrat gewählt wurde im Juni 1999 Peter Lienhart.

Wechsel gab es auch in der Stiftungsversammlung. Für den zurückgetretenen Vertreter des Kantons Zürich, Dr. Peter Holenstein, rückte Urs Christof Dieterle, lic. jur., Direktion für Soziales und Sicherheit, nach. Den Sitz des Pro Senectute-Personals übernahm Leo Intlekofer für die ausgetretene Barbara Hasler, und für den Bezirk Uster gehört neu Ernst Graf der Stiftungsversammlung an.

Im Juni ist Dr. Karl Streit, seit 1973 Mitglied der Stiftungsversammlung, unerwartet verstorben. Er hatte sich sehr für Pro Senectute Kanton Zürich engagiert, unsere Arbeit immer kritisch und mit grossem Interesse verfolgt. Wir danken ihm und werden ihn in guter Erinnerung behalten.

Bruno Meili-Schibli, Geschäftsleiter bis 31. März 2000

Personal

Stand 31. März 2000

Leitendes Personal

Geschäftsleitung:
Bruno Meili-Schibli
(ab 1. April 2000: Christine Keiser-Okle)

Dienste Region West:
Hansjürg Rohner-Lingg

Dienste Region Ost:
Bruno H. Gemperle

Fachdienste:
Ursula Schmid

Finanz- und Rechnungswesen:
Hansruedi Lattmann

Personalmanagement und Administration:
Berti Brenner

PR und Information:
Matthias Stahel

Marketing:
Susi Maron

Verkauf:
Wolfgang Scharfenberg

Mitarbeitende

Die insgesamt 167 Festangestellten teilen sich 126 volle Stellen. In der Haushilfe und im Mahlzeitendienst arbeiten 493 Personen mit variabler Arbeitszeit. Die Hilfsorganisationen in den Podologie-Stützpunkten umfassen 75 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Ortsvertretungen

In 171 Gemeinden sind 654 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Ortsvertretungen tätig.

Sportgruppen

Gegen 1300 Sportgruppen werden geleitet von 1026 Leiterinnen und Leitern mit Alter + Sport-Ausweis.

Zuwendungen

Spenden 1999

Allger Piera, Zürich, Fr. 500.–
Bank Sparhafen Zürich, Zürich, Fr. 500.–
Baugenossenschaft der Strassenbahner Zürich, Zürich, Fr. 5000.–
Bertsche Edmund, Zollikon, Fr. 500.–
Biber Werner Rudolf, Zürich, Fr. 500.–
Bloch-Stiftung, Zürich, Fr. 2000.–
Bollag Raymond, Zürich, Fr. 2020.–
Brogli Edmund, Zürich, Fr. 1200.–
Bruhin Karl und Ruth, Zürich, Fr. 500.–
Brunner Marcel, Zürich, Fr. 500.–
Bucher-Guyer AG, Niederweningen, Fr. 15 000.–
Bürgi Urs, Zürich, Fr. 500.–
Dutzi Renato, Genève, Fr. 1270.–
Ebner Agnes, Zürich, Fr. 1220.–
Elsasser-Nadler Lilly, Zürich, Fr. 1020.–
Feilchenfeldt Walter, Zürich, Fr. 500.–
Fischer-Hafen Walter, Uerikon, Fr. 735.–
Frey Heidi, Kilchberg, Fr. 700.–
Fritschi-Vetsch Käthi, Dietlikon, Fr. 570.–
Fritzsche Hedwig, Zürich, 1000.–
Friedrich Rudolf Dr., Winterthur, Fr. 1000.–
Geiger Werner, Winterthur, Fr. 700.–
Gemeinde Hettlingen, Hettlingen, Fr. 500.–
Genossenschaftsapotheken, Zürich, Fr. 500.–
Gerber Cornelia, Zürich, Fr. 600.–
Gerber-Fürst Therese, Zürich, Fr. 600.–
Gfeller Anna-Maria, Zürich, Fr. 1000.–
Ernst Göhner Stiftung, Zug, Fr. 3000.–
Gunzlinger A., Wallisellen, Fr. 500.–
Haas-König Hans, Zürich, Fr. 600.–
Hafter-Jaccard Ernst Dr., Zürich, Fr. 500.–
Hauser Helene, Wolfhausen, Fr. 800.–
Heeb Irma, Zürich, Fr. 500.–
Hemmi & Baur AG, Zürich, Fr. 500.–
Hochstrasser Helena, Kloten, Fr. 500.–
Hochweber Max und Anni, Egg b. Zürich, Fr. 600.–
Huber Walter, Herrliberg, Fr. 2100.–
Carl Hueni-Stiftung, Winterthur, Fr. 3000.–
Huser-Spengler Kaspar, Zürich, Fr. 500.–
Kägi Hans U., Wädenswil, Fr. 500.–
Kauflin Helene, Zürich, Fr. 500.–
Keller Verena, Zürich, Fr. 700.–
Kirschner-Loeb-Stiftung, Zürich, Fr. 4000.–
Hans C. Klauser-Humbel-Stiftung, Erlenbach, Fr. 1250.–
Kuhn-Bütler Ernst, Zürich, Fr. 600.–
Kurz Sonja, Adlikon, Fr. 1200.–
Lutjens Elke, Zürich, Fr. 920.–
Maier Anton, Benglen, Fr. 2000.–
Meier-Hafter Arthur Dr., Winterthur, Fr. 1400.–
Meier Robert, Zürich, Fr. 500.–
Merz Richard, Zürich, Fr. 500.–
Müller Fredy, Zürich, Fr. 2000.–
Müller-Strub Hans, Zürich, Fr. 1220.–
Neff Christian, Zürich, Fr. 1000.–
Neue Zürcher Zeitung, Zürich, Fr. 500.–
Peter-Becker Ingrid, Zürich, Fr. 1100.–
Pfenninger Hedi, Zürich, Fr. 500.–
Piatti Livio, Zollikon, Fr. 1000.–
Privat Treuhand und Verwaltungs AG, Zürich, Fr. 1000.–
Racanelli Maya, Zürich, Fr. 550.–
Rahn & Bodmer, Zürich, Fr. 500.–
Rentenanstalt Swiss Life, Zürich, Fr. 1500.–
Sangiovanni Carmine, Rümlang, Fr. 800.–
Schär Ernst, Zürich, Fr. 1000.–
Schellenberg Margrit, Zürich, Fr. 1000.–
Schlumpf Rosmarie, Wallisellen, Fr. 1000.–
Schmidt Jan M., Zürich, Fr. 500.–
Schoening-Gubler Albert, Zürich, Fr. 1000.–
Schudel Ruth, Zürich, Fr. 540.–
Schürch Paul, Zürich, Fr. 500.–
Schwarz-Hüssy Dietrich W. H., Zürich, Fr. 500.–
Simonin Madeleine, Zürich, Fr. 550.–
Steinmann Alois, Adliswil, Fr. 650.–
Steinmann Hans-Rudolf, Zürich, Fr. 500.–
Stiefel-Straub A.H., Bellach, Fr. 500.–
Stiftung P. + A. Guggenheim-Ascarelli, Zürich, Fr. 1000.–
Stiftung Hans und Lilly Knecht-Wethli, Dürnten, Fr. 5000.–
Stiftung F. & H. Neuburger, Zürich, Fr. 1000.–
Stiftung zum Mandelbaum, Winterthur, Fr. 1500.–
Stoll Gret, Thalwil, Fr. 500.–
Thiel-Stiftung, Zürich, Fr. 2000.–
Unbekannt, Fr. 1 000 000.–
Wassmer Rudolf, Zürich, Fr. 500.–
Von Stockar Veronika, Berg am Irchel, Fr. 1000.–
Widmer-Berger Lisa, Zürich, Fr. 1200.–
Winiger-Matter Beatrice, Zürich, Fr. 1350.–
Wolf Werner M., Zürich, Fr. 1000.–
Wüthrich Hugo, Urdorf, Fr. 600.–
Zürcher Freilager AG, Zürich, Fr. 1000.–

Plakataushang zur Herbstsammlung

Zürcher Kantonalbank, Zürich, Fr. 8000.–

Naturalgaben

Amimport, Stäfa, Orangensaft für alle Mahlzeitenbezügerinnen/-bezüger in Zürich und Winterthur

Legate

Blass Alice, Zürich, Fr. 5000.–
Burger Adeline, Oberrieden, Fr. 92 888.–
Coray Clotilde, Zürich, Fr. 3000.–
Eggenberger Ursula, Zürich, Fr. 19 188.40
Frei Anna, Winterthur, Fr. 5000.–
Geiger Olga, Zürich, Fr. 19 313.–
Gradmann Edith, Zürich, Fr. 10 000.–
Graf Helene, Zürich, Fr. 4060.–
Kemény Madeleine, Zürich, Fr. 360 000.–
Muggli Klara, Winterthur, Fr. 4727.50
Oswald Anna, Zürich, Fr. 6297.65
Pfeiffer Hans, Zürich, Fr. 62 481.55
Rimann Martin, Uster, Fr. 10 000.–
Rüegg Aline, Mönchaltorf, Fr. 14 500.–
Schilling Klara, Zürich, Fr. 300.90
Stöckl Anna, Zürich, Fr. 85 957.90
Weiss Johanna, Uitikon, Fr. 5000.–
Zbinden Guido, Zürich, Fr. 30 000.–

Sponsoringbeiträge für die Geburtstagsfeier der 80jährigen Einwohner/innen der Stadt Zürich

Herbst Druck AG, Zürich, Fr. 500.–
Erat, Thoma & Herzog Werbeagentur, Rorschach, Sachleistungen
Fortuna Lebensversicherung, Adliswil, Fr. 500.–
Migros Genossenschaft, Zürich, Sachleistungen
Nestlé Suisse S.A., Spreitenbach, Sachleistungen
Polaroid AG, Zürich, Sachleistungen
Stadtküche, Zürich, Sachleistungen
Taxi 2000 AG, Zürich, Fr. 1000.–
Winterthur Versicherungen, Direktion Zürich, Zürich, Fr. 2000.–
Zürcher Kantonalbank, Zürich, Fr. 3000.–
Zürich Versicherungsgesellschaft, Zürich, Fr. 2000.–